

Ersteint: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Anzahl in dies. Blatte, das jetzt in 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unregelmäßiger Besetzung in's Quart. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt“ die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsky & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 23. November.

Ihre Majestät die Königin Elisabeth von Preußen ist gestern Vormittag 10 Uhr nach Sanssouci abgereist.

Se. Maj. der König hat dem Vorstande des Gerichtsamts Rudolph, Gerichtsamtmann Eduard Hartenstein, den Charakter eines Hofraths in der 4. Classe der Hofrangordnung beigelegt und dem in der Maschinenfabrik des Commercienraths Richard Hartmann zu Chemnitz beschäftigten Schlosser Christian Gottlieb Groß daselbst die zum Abtrichorden gehörige silberne Medaille verliehen.

Am vorgestrigen Nachmittage fand am königl. Hofe eine größere Tafel statt, zu der der großherzoglich baden'sche Staatsminister Freiherr von Edelsheim, der Staatsminister Freiherr von Buss und eine Anzahl hochgeachteter Staats- und Militärbeamten mit Einladungen beehrt worden waren.

Das Bekanntwerden der von unserer Staatsregierung stattgehabten Anerkennung des Königreichs Italien hat, wie wir allseitig hören, in dem merkantilen Theile unserer Stadtbewohner eine freudige Erregung hervorgebracht, die gleichen Ausdruck in allen Landestheilen, in denen Handel und Gewerbe die großen Existenzfactoren bilden, finden wird.

Dieser Schritt unserer Staatsregierung ist nicht als eine bloße administrative Maßnahme anzusehen; er ist ein Act königlicher Weisheit und Vaterlandsliebe. Nicht Vielen ist mehr das langjährige Band unbelannt, das unser königliches Haus mit den Dynastien von Toscana und Parma durch nunmehr verklärte Wesen verbindet und in verwandtschaftlicher Zuneigung mit den Souverainen von Neapel und Modena und deren Angehörigen verknüpft. Wie in bürgerlichen Sphären das Mißgeschick, verschuldetes wie unverschuldetes, in nächsten Verwandtenkreisen das größte Mitleid zu finden berechtigt ist, so fand das Mißgeschick der vertriebenen italienischen Fürsten auch seine nächste und gefühlvollste Mitleidsstätte am Hofe zu Dresden, der, den Vertriebenen gastliches Asyl bereithaltend, die Frage der Politik gänzlich von den Sympathien des Herzens scheid. Lange stand die Frage der Politik in Bezug auf Italien fern von unserer Königskrone, fast das gesammte Deutschland gab Oesterreich und den vertriebenen Fürsten die Satisfaction seinerseits sich jeder Vermählung mit dem italienischen Revolutionsgebilde zu enthalten, endlich aber stellte sich die Nothwendigkeit, das Königreich Italien als solches anzuerkennen, und in diplomatische und merkantile Beziehung mit demselben zu treten, vor das königliche Schloss zu Dresden. Das Königreich Italien ist nunmehr anerkannt. Die Weisheit des Königs ist es, die selbstverleugnend, mit Hintansetzung eigener Gefühle, das Bedürfnis der Anerkennung Italiens empfand und edel gewährte, was sie für das Beste erkannte. Hoffen wir hierbei, daß auch unserem Königspaar eine Sternfreude aus der Lösung der italienischen Frage werde, die Freude nämlich, eine im Vaterland noch immer geliebte Prinzessin und Tochter an den Ufern der Elbe bald wieder begrüßen zu dürfen, der das bisherige politische Bewußtsein die Wege zur alten Heimath bisher versperrt hielt.

Die erste Vorstellung des Herrn le Vin, welche wir schon neulich erwähnten, wird heute, Abends 7 Uhr, im Hotel de Saxe stattfinden.

Aus zuverlässiger Quelle können wir mittheilen, daß die Geschichte mit dem Leichentuche und der Bahre, welche von den Gemeindevertretern zu Groß- und Klein-Cotta mit Neundorf bei Pirna nicht zu dem Begräbniß des am Selbstmord gestorbenen dasigen Rittergutsbesizers v. Burckhardt jüngst hergegeben worden sind, sich keineswegs so mittelalterlich verhält, als wie sie uns für den ersten Ansehen unter die Augen trat. Als nämlich die genannten Gemeinden vor einigen Jahren die gedachten beiden Beerdigungs-Utenilien anschafften, war es der Herr v. B. selbst, welcher in seiner Eigenschaft als Kirchen-Patron darauf drang, daß die alten, abgenutzten und unscheinbar gewordenen Leichen-Bestattungs-Utenilien aufbewahrt werden mußten, damit sie bei Beerdigungen von Selbstmördern in Anwendung gebracht werden könnten und sollten, indem bei solchen der Gebrauch der „neuen“ schlechterdings zu verlagern sei. — Und in der That, als nun im Laufe der Zeit wirklich einige Selbstmorde in der Kirchengemeinde Cotta, namentlich in dem eingepfarrten Neundorf, vorliefen, worunter noch dazu welche, deren unglückliche Opfer ganz offenbar nur im Irzinn Haab an ihr Leben gelegt hatten, da war es wiederum der Herr v. B., der darauf drang, daß diesen ohne Ansehen der Person oder Verhältnisse die Ehre des neuen Leichentuches und der neuen Bahre bei ihrer Bestattung versetzt bleiben mußte. — Nun, wofür! Ohne Ansehen der Person und Verhältnisse! — (obwohl übrigens der Tod schon ohnehin Alles gleich macht) — Beim Begräbniß des Herrn v. B. stand die alte Bahre und das alte Leichentuch zur Verfügung;

beides wurde aber von den Erben, welche die neuen Stücke haben wollten, verschmäht! — So viel zur Ehrenrettung der in ein falsches Licht gestellten Gemeinden.

Nach einem Bericht aus Melbourne wurde in einer kürzlich daselbst stattgefundenen Auction für ein reines Merinoschaf aus der Schäferei des Herrn Steiger bei Dösch der hohe Preis von 110 Pfund (über 700 Thlr.) gezahlt.

Concert. Das vorgestrige Concert des Dichter-Vereins wurde durch die Gegenwart J. J. K. H. des Kronprinzen nebst Gemahlin beehrt. Wenn es an und für sich ein recht lobenswerthes Unternehmen ist, daß Männer der verschiedensten Berufsclassen sich zur Pflege der Tonkunst in ihren Erholungsstunden vereinigen und dadurch sich und Anderen eine Freude bereiten, so ist es doppelt dankenswerth, wenn dieser Verein die recht lobenswerthen oestralen Erregungscharaktere seiner Aule einem wohlthätigen der Förderung höchst bedürftigen Zwecks widmet. Die leider nicht sehr zahlreiche Zuhörerschaft war sichtlich überrascht von dem correcten und präcisen Zusammenspiel und nahm die Leistungen mit warmer Theilnahme hin. Zur Ausführung kamen die Duvertüren zu „Hebriden“ und „Jelba“, die D-dur-Sinfonie von Haydn, daswischen ein Violinconcert, höchst effectvoll vorgetragen von dem jugendlichen Sohne des Orchesterleiters: eigentlichen Herrn Kammermusikus Dito Kammer.

Herr Bezirksphysicus Dr. Erler ersucht und um Aufnahme des folgenden mit Bezugnahme auf das gestrige Inserat, nach welchem der am 20. d. M. erschossene Hund der zur Section in die königliche Thierarzneischule gebracht worden ist, nicht an der Wuth gelitten habe. Der fragliche Hund ist, wie die Erscheinungen im Leben und nach dem Tode mit Bestimmtheit ergeben haben, als der Tollwuth bringend verdächtig befunden worden, mithin die Tödtung und die Durchführung der polizeilichen Maßregeln vollständig gerechtfertigt.

Auf Mittwoch (den 29. d. M.) Vormittags 9 Uhr ist in der bei dem hiesigen Bezirksgerichte gegen den Maschinenarbeiter Neumann anhängigen Untersuchung die Hauptverhandlung anberaumt worden.

Die vorgestrige Vorstellung im zweiten Theater hat für Madam. Finette als Antheil für ihr Gastspiel einen Ertrag von 42 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf. ergeben, welchen dieselbe in seiner vollen Höhe für die Nothleidenden in Werbau bestimmt und zur Beförderung dorthin übergeben hat.

Dem Vernehmen hat sich vorgestern Nachmittage in hiesiger Stadt ein junges, erst 19 Jahre altes Mädchen durch Erhängen entleibt. Die Auflösung eines seit einem Jahre bestehenden Liebesverhältnisses soll dem Mädchen Veranlassung zu diesem unglücklichen Schritt gegeben haben. — Aus demselben Grunde in Verbindung mit eingetretener Arbeitslosigkeit hat sich vor einigen Tagen in Pfaffenbors an der Barriere einer dort über die Pleiße führenden Brücke ein Cigarrenarbeiter erhängt.

Bei Gelegenheit einer in Leipzig in einer dasigen Restauration abgehaltenen Bierrevision wurden 40 Cimer verdorrenes Bier vorgefunden und in die Schluße abgelassen. Es würde zur Beuhigung des hiertrinkenden Publicums dienen, wenn man auch in hiesiger Stadt dann und wann einmal von einer stattgehabten Bierrevision hörte.

Im Gasthof zum „goldenen Einhorn“ in Leipzig wurde vorgestern Mittag ein neugeborenes Kind noch lebend aus der Abtrittsgrube herausgezogen und die Mutter desselben in der Person der dienlosen Emilie Dreßler aus Eilenburg in dem Moment festgenommen, als sie eben durch das Thor des Gasthofes entflüpfen wollte.

Die Königin Maria besuchte gestern, begleitet von ihren Damen in ihrer gewöhnlich lebenswürdig einfachen Weise den Bazar für Beamtenwöchter im Doubletten-Saale auf der Terrasse und sprach sich beifällig über dieses Unternehmen aus.

Seiffenhnersdorf, großer Fabriort zwischen Löbau und Zittau, hat seit Mitte November auch ein Dienstmann-Institut. Unseres Wissens ist Seiffenhnersdorf das erste Dorf, in welchem die für jeden gewerb- und verkehrreichen Ort fast unentbehrliche Einrichtung eines Dienstmann-Instituts Platz gegriffen hat. Es hat sich sofort dem Verband der Express-Compagnie angeschlossen und unter Befehl der Löbauer Omnibus-Gesellschaft, welche eine täglich viermalige Verbindung mit den bedeutendsten Ortscastellen der Oberlausitz unterhält, eine Express-Packetpost mit Löbau, Dresden etc. eingerichtet. Die Laufstrecke Linie der Express-Packetpost hat damit einen bemerkenswerthen Zuwachs erhalten.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 22. November. Julius Herrmann Tärpe aus Jöhain ist es, der uns heute an einen Vorfalle erinnert, dessen wir in diesen Blättern schon vor kurzem oberflächlich Erwähnung gethan. Der Schauplatz der Thaten dieses unbedeutlichen

Subjectes, das bloß mit Gensdarmen, Gerichtsdienern und Gefängnißwärttern zu thun hatte, verlegt sich bald an die Elbufer bei Pillnig, bald in die Thal- und Hügelanflagen des Plauenschen Grundes. Selbst noch Verbrecher und nur bloß durch einen gewagten, aber sicheren Sprung aus der Strahlingsgasse in die ihm ungewohnte, verbretterische Freiheit, benutzte er die Letztere sofort auf's Neue zu neuen, vielfältigen strafbaren Thaten; denn seine heutige Anklage ist eine dreifache. Sie geht auf Befreiung eines Gefangenen, auf ausgezechneten Diebstahl, endlich auf Widergesetzlichkeit. Der Gerichtsdiener bringt zwei Packete alter Kleidungsstücke in den Saal, todte Zeugen gegen Tärpe, aber es treten auch Gensdarmen und Diener des königlichen Landgerichts in den Saal — lebendige Zeugen gegen Tärpe. Er ist von langer hagerer Statur, höchst lässlich gelleidet. Er macht aus seinen Verbrechen keinen Hehl und gesteht Alles offen. Seine eigentliche Heimath ist die Gegend von Altenburg, wo er am 2. Februar 1840 geboren wurde. In der letzten Zeit seiner Detention war er im Freien als Strafarbeiter beschäftigt und zwar in Pragschwig. Es war am 29. September dieses Jahres, als es ihm plötzlich während der Arbeit einfiel zu entspringen. Er lief weg, nur mit spärlichen Kleidern der Anstalt bedekt, durch's Holz der Pillniger Gegend zu. In einem Hause in Pillnig stahl er durch Einsteigen einen schwarzen Rock, eine schwarzseidene Weste, ein Tuch, ein Vorhemdchen und ein schwarzseidenes Halstuch. Die Sachen zog er sofort an, ließ die Anstaltskleider zurück und befiel nur die Anstaltskassen an, er sagt, aus dem Grunde, daß ich einerseits unkenntlich wurde und andererseits Niemand anders in den Verdacht dieses Diebstahls kommen könne. Tärpe machte sich nun auf den Weg und kam in die Schanzschänke bei Hofstr. Mit dem Wirth derelben wurde nunmehr ein weiterer Handel gemacht. Die gestohlenen Sachen wurden auf's Neue vertauscht gegen schlechtere. Der Wirth gab ihm noch 25 Neugroschen hinzu. Jetzt hatte Tärpe Geld und der langersehnte Schnaps mußte zuletzt die Erinnerung an die Vergangenheit verschleuchen. Er trank und sang nach und nach Scandal an, so daß der Schanzschänkenwirth sich genöthigt sah, den Gensdarmen holen zu lassen. Es kam der Gensdarm Riese, der den Tärpe beim Namen fragte und zur Arrestur schreiten wollte. Befragt, wo er her sei, antwortete er: „Nu wo werde ich denn her sein? Ich bin aus dem Monde!“ Er drohte, mußte aber gebunden werden. Der Gensdarm ließ einen Strohsack in die Stube bringen, ihn darauf legen, da er ihn doch nicht gleich nach Dresden hereintransportiren konnte und nahm ihm das Geld ab. Tärpe hatte keineswegs die Absicht, sich hier festhalten zu lassen, da er ja wußte, welche Zukunft ihm bevorstehe. Er entriß sich seinen Banden, nahm seinen Weg nach Dresden, von da nach Plauen und Postkappell, wo er sich Sonntag und Montag herumtrieb und nach seinen Angaben stets im Freien übernachtete. Am 2. October zog er weiter und kam auf die Straße zwischen Hainberg und Tharandt. Da sah er den Gerichtsdiener vom Landgericht, Gottschalk Benjamin Mehnert, in Uniform, der einen Schädel transportirte. Nachdem er ihm „Halt!“ zugerufen, sagte er zu Mehnert: „Was wollen Sie mit diesem Menschen? Wie können Sie sich unterstehen, den zu arrestiren? Der Mann ist jetzt meine, mit dem habe ich zu thun, das ist mein Reifecollege, lassen Sie ihn los!“ und nahm eine sehr determinirte, drohende Stellung mit dem Stock an. Der Schädel aber that nichts, er kannte den Tärpe nicht. Er selbst hiß Kampfe. Mehnert wollte den Tärpe auch festhalten, aber es ging nicht. Er war sehr in Noth. Er hat vorübergehende Leute um Hilfe, sie halfen nicht. Endlich ließ Tärpe auf dem Eisenbahndamm, da er sich versetzt sah, nahm eine defenstive Stellung an, erhob den Knüttel und rief Mehnerten zu: „... r versuchtes! Komm' nur her, ich schlag' Dich todt!“ So ging das fort, bis endlich fern stehende Arbeiter seine Fesselnahme bewirkten und er nach Tharandt an's Gericht abgeliefert wurde. Herr Staatsanwalt Held erklärt, daß der ausgezeichnete Diebstahl Tärpe's durch die offenen Bestände feststellte sei, die übrigen Thaten seien durch die eideskräftigen Aussagen der Zeugen Liesche und Mehnert constatirt. Die Anklage bleibe daher aufrecht erhalten. Herr Advocat Kunzsch wünscht eine mildere Beurtheilung und nennt zur Verwunderung der Richter den Diebstahl der Kleider bloß „Benutzung fremden Eigenthums.“ Das Urtheil Tärpe's lautete auf 6 Monate Arbeitshaus.

Tagesgespräche.

Oesterreich. Der König von Neapel gedenkt seine Besitzungen im Admischen zu verkaufen und dafür Güter im Ungarischen zu erwerben. Diese Admischen Besitzungen soll Kaiser Napoleon für seine Gemahlin zu kaufen gesonnen sein. — Preußen. Die Untersuchung wegen der bekannten



Zählung des Reichs durch den Grafen Eulenburg ist nun geschlossen. Es soll sehr fraglich sein, ob Letzterer mit Grund in Anklagestand zu versetzen sei, weil gar kein Beweis vorhanden ist, daß er die wirthlichen Streiche geführt habe. — In Flensburg hat das Polizeiamt in Folge höherer Weisung den Schleswig-Holsteinischen Verein sowie den Kampfgenossenverein aufgelöst. — Die Weibtheiligkeit der preussischen Bank halten jetzt Versammlungen, um sich über den Stand des Geldmarktes öfters zu unterrichten. Es sollen energische Präventivmaßregeln gegen die Geldklemme ergriffen werden. — Die pneumatische Verbindung zwischen dem Haupttelegraphenamte und der Börse ist in Thätigkeit getreten. —

**Königreich Sachsen.** Die Gölnner Zeitung will wissen, daß die sächsischen Capitalisten, weil die Politik der sächsischen Regierung von Oesterreich im Stich gelassen worden sei, ihre österreichischen Papiere mit Verlust veräußerten und dadurch sogar in Sachsen einen niedrigen Cours dieser Efficien erzielt hätten, als er sich auf anderen großen Geldmärkten herausstellte, und sich nun ihres Kapitals freuten. Dagegen war es unklar, daß die sächsischen Capitalisten Geschäftspolitik trieben, und daß sie sich in der Beziehung etwa gar von dem Staatsminister v. Brühl beeinflussen ließen. — Am 29. Januar 1866 sind es 400 Jahre, daß die Leipziger Messen durch Kaiser Friedrich III. bestätigt worden sind. — Bayern. Der König wird im Nürnberg Anzeiger aufgefordert, sein geheimes Cabinet zu verlassen und mit den Ministern direct zu verfahren. „Eine constitutionelle, reine Cabinetregierung, das fordert Bayerns Volk!“ so schließt der Artikel. Darmstadt. Der Schiffbau wird jetzt hier fast betrieben, d. h. der Schiff zur Oper die „Misantrine“ von Meyerker.

**Spanien.** Die Kriegserklärung gegen Chili erfolgte, weil 1) vor dem Hause des spanischen Senats in Valparaiso beleidigende und aufrührerische Worte gefallen sind, ohne daß Jemand dafür bestraft wurde; 2) weil das Blatt „San Marti“, welches die Politik Spaniens angriff, nicht unterdrückt wurde; 3) weil Chili in dem Zeitraum zwischen der Wegnahme der Chinchos-Inseln und der Kriegserklärung an Peru einen peruanischen Dampfer gefaßt hatte, in einem Hafen sich ausbreiten und Klotzen zu werfen; und 4) weil Chili nach erwähneter Kriegserklärung Steinkohlen als Kriegsgüter erklärte und deren Verkauf an die Kriegführenden verbot. — Man erwartet dieses Jahr eine sehr reichliche Drangemeine.

**Frankreich.** In Paris ist an der Eisenbahn ein gewaltiger Contumace seit drei Jahren im Gange, der den Beamten und Arbeitern dieser Bahn die Lebensmittel um 30 Procent billiger als der Marktpreis liefert. — Die Armee-reduction schrumpft nun auf das Uebrigste von 10,396 Officieren, Unterofficieren und Spätleuten und die Ersparnis auf 12,645,000 Frs. zusammen, wovon die Erhöhung der Gehalte noch abzuziehen ist. — Die Freimaurer Frankreichs haben 70,000 Frs. für die Erben Broudhon's gesammelt und werden diesen Betrag nächstens seiner Bestimmung zu führen. Der Verleger Broudhon's hat für das Verlagsrecht die sämtlichen Werke die Summe von 35,000 Frs.

**Italien.** Der König hat einer Arbeiterdeputation in Neapel gesagt: „Meine Freunde, ich empfinde Ihre Wünsche. Was das nationale Wort betrifft, so werde ich es selbst vollenden oder dabei meinen Namen verlieren. Wir sind auf dem Wege nach Rom. Für Venedig muß noch Geld und Blut gespielt werden. Sie, so wie ich, werden das Eine wie das Andere zugeben müssen.“

**Börsennotizen.** Die Course werden aus Wien fest und aus Berlin etwas matt. Actien fest, Oesterreicher beliebt gemeldet. Lombarden in Berlin pro Stück 3 Thaler besser. — Aus Newyork werden günstige Staatsfinanzen gemeldet. Fremde Manufacturen unerquicklich. Sächsischer Kleiderstoff nichts Neues und Ernuthigendes. Gewirke Strumpfwaaren gefragt. Kaffee steigend beliebt.

### Königliches Hoftheater.

— In dem kurzen Zeitraum von sechs Tagen sind auf unserer Bühne drei Opern aufgeführt worden, die man häufig als Musterleistungen bezeichnen kann. Sonntag, den 19. November, ging „Domènica“ von Royart, Donnerstag, den 16., „Volengrin“ und Dienstag, den 21., „Niemi“ von Wagner über die Bühne. Die Besetzung der Rollen war die gewöhnliche, ungeachtet aber und auf keiner anderen Bühne denkbar ist es, den „Domènica“ 11 Jahre hintereinander in der Jetztzeit auf dem Repertoire zu erhalten und zahlreicher Zuschauer stets sicher zu sein, obgleich dieses Meisterwerk der Tonkunst im älteren ernsten und strengsten Styl gehalten und ohne eigentliche bedeutende dramatische Handlung nur die edelste Liebe sowie die verzweifelnde Eifersucht in erregenden Tönen malt. Des Besfalls eines kunstsinnigen Publikums sicher, strengten sich die Künstler, soweit ihre physischen Kräfte reichten an, ein vollendet schönes Ganze zu liefern, von der hier eingeführten glänzenden Orchestration bis zum und der vorzüglich instrumentalen Begleitung vollständig unerschützt. Die Damen Bürde-Ry, Jauner-Krahl, Krebs-Michaelis und die Herren Tischtschik und Mitterwurzer sangen mit so tiefer Empfindung und dramatischem Effect, daß der Mangel der Handlung im Libretto fast nicht bemerkt werden konnte. Für diese Oper konnten wir nur noch den Wunsch hegen, daß rasch dieselbe nach Royart'scher Weise und womöglich von Herrn Scania gelangen würde. Die beiden Wagner'schen oben erwähnten Opern erweckten sich natürlich wieder zahlreicher Zuschauer, hängen doch wie Dresden an der Wagner'schen Musik, wie sorgsame Pflanzstätten an ihren Ziehkübeln, und rühmen wir uns doch, Wagner's Talent zuerst erkannt, seinen Willen gehorcht und durch unsern großen Tenoristen, Herrn Tischtschik, zuerst gezeigt zu haben, wie Wagner's Werke aufgeführt werden müssen. Mit jugendlichem Feuer und unerschöpflicher Kraft sang Herr Tischtschik die Titelpartien dieser Opern und fand im „Volengrin“ an den Damen Bürde-Ry und Krebs-Michaelis, wie an Herrn Mitterwurzer, ebenso wie im „Niemi“ an Fr. Aldeleben und

Weber von gleich regem künstlerischen Eifer besetzte Gemissen, die das für die Ausführung gemannter Opern gebrauchte Predicament „Musterdarstellung“ mit erringen halfen. Als päpstlicher Legat „Raimondo“ dürfte indes Herr Frey's Stimme wohl als etwas zu schwach bezeichnet werden. Wenn das Dresdner Publikum durch seinen gebildeten Sinn für das Edle und wahrhaft Schöne in der Musik das Streben der Künstler auch sehr erleichtert, so ist doch nicht zu verkennen, daß dieser gute Geschmack durch die ausgezeichnete Wahl und gediegene Ausführung der Opern belebt und aufrecht erhalten wird und dafür müssen wir unsern küniglichen Kunstinstitute dankbar sein.

### Zur Hundefrage.

Einen Triumph scheinen die zum Theil hier bekannnten Hundefreunde jetzt zu feiern, und ihren Plan verwirklichen zu können, ein vom Schöpfer geschaffenes Thiergeschlecht ganz zu vertilgen, da leider kürzlich ein unglückliches Opfer der Tollwuth sich ereignet hat.

Da bis jetzt getroffenen Vorsichtsmaßregeln unserer Behörden sind dankend anzuerkennen, daß sich dieselben aber noch zu einer Extravaganz ausdehnen sollten, wie es obige Schreier oft in recht ungehöriger Weise äußern, läßt sich von der Humanität unserer hohen Behörde nicht erwarten; wahrscheinlich werden Maßregeln getroffen, welche geeignet sind, diese schreckliche Krankheit bei diesen Thieren anderweit zu verhüten, zunächst durch geregeltes Steuerverhältnis des Geschlechts, um diesem totalen Mißverhältnis einigermaßen abzuhelfen, dann durch strenge Bewachung der Hunde auf dem Lande durch Polizei- und Ortsbehörden, sowie Besteuerung derselben; kann nur von da aus kommen größtentheils frane Hunde in die Stadt, da Behandlung und Vernachlässigung dort oft auf die empfindlichste Weise getrieben wird. Wie oft sieht man mit Erbarmen ernde, ausgehungerte Hunde vor schweren Kohlenwanzen ihrer Last fast unterliegen, welchen ihr elender Standpunkt außerhalb unsers Reichthums erst recht eingekläut wird. Daß diese Herlosigkeit auch hier zum Theil stattfindet, hat man vor wenig Tagen gesehen, wo ein Dienstmann ein so armes Thierchen, an einer Leine gebunden, vergeblich zum Verkauf ausbot, welches dieser von einem Herrn geschenkt bekommen hatte, um der jetzigen Beschwerlichkeit überhoben zu sein. Ebenso hat sich am Sonnabend ein verlachter Hund ängstlich am Elbufer herumgetrieben, der die Nacht im Freien auf einem Kohlenhäufchen dort verbracht hat. Hier siehe man Parallelen zwischen Menschengefühl und Hundetreue! — In Hannover findet man in der Nähe des Schlosses an einem Teiche ein Monument gesetzt, eines dort verbrachten Hundes zu gedenken, welcher aus eigenem Antriebe ein Kind hoher Eltern aus dem Wasser gezogen hat, welches in einem unbewachten Augenblicke hineingekürzt und ohne des Hundes treuer Rettung verloren gewesen wäre.

### Noch ein Wort zur „Hundefrage“.

(Auch von einem Arzt.)

Die Auffassung und Beurtheilung der gegenwärtig so lebhaft ventilirten Hundefrage hängt wesentlich davon ab, ob sie von hundefreundlicher oder von hundefeindlicher Seite ausgeht. Die erstere, — überwiegend in der Majorität — erkennt und schätzt in dem Hunde das dem Menschen von ältester Zeit her gleichsam von der Natur zum Beschützer und Gesellschafter gegebene Haus- und Nutzhier, überschätzt aber nicht selten in Folge blinder Liebhaberei die guten und lobenswerthen Eigenschaften der genannten Thiergattung, überreicht und entschuldigend behält auch die aus dem Hundehalten für sich und Andere hervorgehenden Unannehmlichkeiten und Nachteile. Die zweite, — sehr in der Minorität bleibend — läßt hingegen an dem Hunde kein gutes Haar, bemängelt in allerdings engherziger, ökonomischer Weise dessen gute, lobenswerthe und nützliche Seiten und spricht am liebsten dem ganzen Geschlechte die Berechtigung zur Existenz ab. Beide Theile scheitern, der eine mit seiner Zu-, der andere mit seiner Abneigung weit über das Ziel hinaus! Soll man deshalb, weil unter den Hunden bei uns hiezuweilen eine obson Wott Vob! an urd für sich selbst, in ihren Rückwirkungen auf den Menschen jedoch allerdings höchst gefährliche und entsetzliche Krankheiten, die Tollwuth, vorkommt, dem ganzen Geschlechte einen Vernichtungsschrei erklären, das Hundehalten, sei es aus Liebhaberei, sei es des Nutzens wegen, gänzlich untersagen? Das kann Niemand, selbst der energiegelteste Hundeheld nicht, im Ernste verlangen! Da aber bei unsern civilisirten Zuständen das zu weit getriebene und rücksichtslose Hundehalten außer der erwähnten ernsthafte Gefahr noch manche andere Uebelstände und Unzulänglichkeiten für die Gesellschaft bebingt, so ist es außer Zweifel, daß dem Staate die Verpflichtung obliegt, in dieser Richtung Fürsorge eintreten zu lassen und die nachtheiligen Folgen des Hundehaltens thunlichst zu neutralisiren. Dadurch aber, was in dieser Beziehung bisher durch die Behörden geschehen ist, und was sich in der Hauptsache auf das Einfangen und Tödten wuthverrückter Hunde auf dem Lande durch den Freirecht auf die Besteuerung und Bewachung der Hunde in den Städten mit Ueberwachung durch den Freirecht beschränkt, hat man im Ganzen sehr wenig geleistet und eigentlich die Waffe hinter den Wagen gespannt. Erfahrungsgemäß geht nämlich unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Entstehung und Verbreitung der Tollwuth wohl niemals von den städtischen Gassen, sondern von den vom Lande herinkommenden unbesteuerten und unüberwachten, welche ihre städtischen gemäßigten Collegen anfallen, ungehindert beißen und dadurch mit der Tollwuth anstecken. Da es ferner allgemein bekannt ist, daß sich der Landmann, welcher notorisch nur dem Viehe, welches ihm unmittelbar pecuniären Vortheil bringt, Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu widmen pflegt, zwar gern eine verhältnißmäßig große Zahl von Hunden in Haus und Hof hält, besonders weil sie ihm wenig oder nichts kosten, im Uebrigen aber sich um diese Koffgänger wenig oder nicht kümmern, so glaube ich nicht zu irren, wenn ich in dem unbeschränkten und unbeauf-

sichtigten Halten von Hunden auf dem Lande die hauptsächlichste Quelle der Verbreitung der Tollwuth und nur darin die thunlichste Abhilfe erblicke, wenn man:

- 1) jeden Hund im ganzen Lande der Besteuerung unterwirft und
  - 2) jeden Hund, auch die Ketten- und Zughunde mit einer Steuerkarte versehen.
- Hierdurch wird man einerseits das übermäßige Hundehalten überhaupt beschränken, die Hundebesitzer aber zu besserer Aufsicht auf ihre Thiere veranlassen, andererseits aber im Stande sein, die Besitzer etwa eingefangener oder getödteter Hunde zu ermitteln und sie nach Umständen wegen Vernachlässigung ihrer Aufsichtspflicht — welche überhaupt allen Hundehaltenden unter eigener Verantwortung und Strafe streng einzuschärfen wäre — zur Rechenschaft zu ziehen, somit aber das Mögliche zur Verhinderung der Ausbreitung etwaig vorkommender Tollwuth leisten.
- Das Tragen von Maulkörben aber könnte man alsdann den Hunden als zwecklos und naturwidrig ruhig erlassen. Dixi! —

\* Ein jugendlicher Stoiker. Das „Bulletin medical du Dauphine“ erzählt das nachstehende Beispiel einer seltenen Gleichgültigkeit gegen den Schmerz, welches nachzuahmen vielleicht dem strengsten stoischen Philosophen schwer fallen würde: Ein Knabe von zwölf Jahren, der die Kühe seines Vaters auf der Weide hütete, bewerkte in einem nahen Baume ein Vogelneß und schickte sich an, dasselbe auszunehmen. Das Neß bestand sich in einer Oeffnung des Stammes. Nachdem er hinaufgeklettert war, ergriff er mit der rechten Hand einen Ast, während er die linke, ziemlich zusammengeballt, in die nur kleine Oeffnung steckte. Bloslich brach der Ast, an dem er sich hielt; er glitt ein Stück des Stammes hinunter, konnte aber die linke Hand nicht aus der Oeffnung bringen und mußte nun so ca. zwei Fuß vom Boden entfernt am Baume hängen. Alle seine Versuche, sich aus dieser peinlichen Lage zu befreien, waren vergeblich; aber die Furcht vor seinem Vater bewog ihn, ein in der Tasche befindliches Bajazetmesser mit der feinen rechten Hand zu ergreifen und die eingeklemmte durch einen Schnitt durch das Handgelenk abzuschneiden. Nur einmal wurde er in seiner Operation durch einen nach seiner Aussage harten Körper aufgehalten. Schmerz will er dabei empfunden haben. Der Körper sank, je tiefer der Schnitt ging, um so mehr hinab und schließlich fiel der Knabe, von der Hand befreit, auf den Boden. Anfangs ergab sich ein mächtiger Blutstrom aus der Wunde. Er ging nun mit seiner Herde langsam nach der ziemlich entfernten elterlichen Wohnung und bemerkte, daß die Wunde während dieser Zeit von selbst aufgehört hatte. Die ärztliche Behandlung, der er von jetzt an im Hospital zu Grenoble unterzogen war, brachte die Wunde bald vollständig zur Heilung.

(Der dickste Mann) Kürzlich ist in Paris ein gewisser Ed. Leby (aus Hamburg gebürtig, der in physischer Beziehung eine Merkwürdigkeit war. Denken Sie sich einen Menschen von 240 Kilogramm (etwa 480 Zollpund) Gewicht. Der Mann schrittstellte hier seit vielen Jahren, d. h. eben, er suchte in den deutschen und englischen Blättern nach keinen Tagesnachrichten, die er dann als „Nonvello diversos“ für die Pariser Blätter zurichte. Ein braves Haus übrigens. Schon vor länger als zehn Jahren war er so dick, daß ihm angst und bange wurde; um mager zu werden, trank er Ablynth Morgens und Abends; es half ihm aber zu nichts. Sein Leib schloß immer mehr an, so daß er zuletzt gar nicht mehr durch gewöhnliche Thüren gehen oder gar in einen Omnibus steigen konnte. In den letzten Jahren trieb er Handel mit Postfreimarken, die er mit einer wahren Leidenschaft sammelte.

\* Ein guter Witz macht in Wien die Runde. Als der österreichische Vorkämpfer Baron Bach sich beim Papst verabschiedete, äußerte er den Wunsch, „heilig gesprochen zu werden.“ worauf der Papst antwortete, da müsse er erst sterben, bei Lebzeiten gehe die Kanonisation nicht an. „Nun,“ meinte der Staatsmann, „da kann ich mich ja scheitern lassen, bis die Peremorie vorüber ist.“ „Gut, thun sie das,“ erwiderte Pius IX., „dann spreche ich Sie heilig.“

S. Zum Besten der Nothleidenden in Werbau ging am Dienstag das vor längerer Zeit bereits angekündigte Stück: „Drei Tage aus Finette's Leben“ von A. Witterling auf dem zweiten Theater in Scene und hatte ein zahlreiches Auditorium angelockt. Des milden Zweckes wegen wollen wir ein mildes Urtheil fällen über ein Stück, dessen Inhalt wir vom Standpunkte der Kritik aus eine Berechtigung zur Darstellung nicht einräumen können. Der Verfasser mag wohl dasselbe gefühlt haben, setz ihm mit lobenswerther Umgebung alles Obesoben ein ziemlich magerer Stoff übrig geblieben ist. Fräulein Finette, die in ihrer Muttersprache persönlich mitwirkte, entfaltete ein schauspielerisches Talent, das mit ihren choreographischen Fähigkeiten gleichen Schritt hält.

\* Der Componist Richard Wagner hat es abgelehnt, in den Maximilians-Theater-Deben aufgenommen zu werden, da es sein Grundsatze sei, sich mit keinem Orden decoriren zu lassen.

Fr. Zabel's Steindruckerei, Jacobsstr. 3, fertigt elegante Adress- und Visitenkarten pro 100 St. von 20 Ngr. an.

**Diana-Bad, Irisch-Römische**  
Wassern-, Cur-, Haus-, Douchen- und Dampf-Bäder.  
Bürgerwiese 15.  
Alle Badelocalitäten sind angenehm erwärmt.

**Hemdenlager,**  
Anfertigung nach Maß Wäsche-fabrik,  
Ostra Allee Nr. 7.

**Wehnert's Steindruckerei,** Baustraße  
Nr. 12, prt. fertigt elegante Visiten- und Adresskarten nach neuestem Geschmack, pro 100 Stück von 20 Ngr. an.

in geistliche  
Pelori  
Barber  
einwärts

Nr.

- Denk
- ben eintertan
- Nr. 2. H.
- 23. H.
- 49. H.
- 373. H.
- 481. H.
- 638. H.
- 767. H.
- 997. H.
- 1053. H.
- 1518. H.
- 1998. H.
- 2258. H.
- 2490. H.
- 58 Rad.
- 219

Einem  
ein Geschäft  
gera  
eigener Fabrik  
trauen die m

Mein  
W

31 Baden  
Edhaus bis

SCH

Dr. me

Scarot

Gel

hausweise  
höhe gr. Br.

Soc

Soda c

Kern

Harze

Wasch-

Alber  
gr. Bräb



# Spitzen- und Stickereifabrik, Nr. 48 Prager Strasse Nr. 48. J. H. Bluth aus Schneeberg,

Kgl. Hoflieferant.  
**Nouveautes**

in gestickten **Mull-Kleidern**, 10 Ellen weit, à 7 bis 20 Thlr., **Blousen** à 2-10 Thlr., **Pelerinen** in Wolle u. Seide, à 1-10 Thlr., **Unterröcke** mit Bolants, **Tülldecken**, **Barben**, **Fanchons**, **Schleier**, **Zuaven-Jacken**, **Spitzen** und **Spitzen-einsätze** in allen Breiten, glatte **Linon-** und **Batisttaschentücher**, à Dupend 3 bis 12 Thlr., reinwollene und seidene

**Spitzen-Tücher,**  
**Rotonden, Beduinen, Chales.**

Neue Muster in

**Mull- und Tüll-Gardinen.**

**NB. Spitzen-Sachen werden gewaschen, appretirt und umapplirt.**

## Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Denjenigen Wahlmännern, welche mit den Wahlvorschlügen des „Städtischen Vereins“ nicht allenthalben einverstanden sein sollten, wird nachstehende, von mehreren Wahlmännern entworfene Liste empfohlen:

### Ansässige:

- Nr. 2. **Ackermann**, Hofrath.
- 23. **Anger**, Schornsteinfegermeister.
- 49. **Bachmann**, Zimmerwaler.
- 973. **Ebert**, Kaufmann.
- 481. **Flechtig**, Kaufmann.
- 638. **Görhardt**, Tapezierer.
- 767. **Hartwig**, Ministerial-Sportelkassirer.
- 997. **Hübner**, Steinmetzmeister.
- 1053. **Kaden**, Schuldirector.
- 1518. **Mergert**, Tischler.
- 1993. **Nötsch**, Hof-Instrumentfabrikant.
- 2258. **Schwendler**, Photograph.
- 2490. **Unruh**, Leihbibliothekar.
- 58 Nachtrag **B. Geucke**, Kaufmann.
- 219 • **B. Schelcher**, Advocat.

### Unansässige:

- Nr. 250. **Beher**, Advocat.
- 673. **Eder**, Apotheker.
- 809. **Finde**, Kaufmann.
- 1447. **Sänzel**, Advocat.
- 2223. **Krenkel**, Schuldirector.
- 2340. **Küchenmeister**, Dr., Medicinalrath.
- 2448. **Lehmann**, Hulmacher.
- 3323. **Pilling**, Dr., Advocat.
- 3648. **Hoff**, Hulmacher.
- 3748. **Sachs**, Mechanikus.
- 4290. **Zieg**, Kaufmann.
- 4492. **Strubel**, Holzgerber.
- 5090 **Piller**, Tischler.
- 261 Nachtrag. **Besty**, Advocat.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum habe ich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich heute **Donnerstag** ein Geschäft

## geräucherter Fleisch- & Wurst-Waaren

eigener Fabrik eröffne. Unter der Versicherung, nur gute und frische Waaren zu führen, werde ich das Vertrauen der mich Bekehenden zu rechtfertigen suchen.

**Franz Benz,**  
Wilsdrufferstraße 18.

Meine Wohnung und Comptoir befinden sich jetzt

## Wettinstraße 14, 1. Etage

(Altstadt, nächst der Post).

**Eugen Deumer,**

Bevollmächtigter der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phönix“ zu Frankfurt a. Main.

## Die Schirm-Fabrik

31 Badergasse 31  
Schhaus des Altmarktes. **Wilh. Ziegenbein** Schhaus des Altmarktes 31

empfehlen  
seidene Regenschirme von 2 Thlr. — Ngr. an,

Alpacca-Regenschirme = 1 = 10 = =

Taschen-Regenschirme = 2 = 15 = =

Reparaturen, Besätze und Extra-Bestellungen werden billigst und pünktlichst ausgeführt

**Schirme** werden prompt und billig reparirt und überzogen in der Schirmfabrik von **H. Teichert**, Frauenstraße, Gewölbe 23.

**Dr. med. Neumann**, pract. Arzt. Sprechst. 8-9 U., 3-4 U. N. Für geheime Krankheiten auf Bestellung u. Aufnahme Kranter in eigener Behausung verl. Ammonstr. 29 p.

**Scuroth'sche Kuranstalt** in Dresden, Wadbergstr. Nr. 5. Antragen franco. Sprechzeit Nachmittags 1-3 Uhr. **Dr. med. Baumgarten**.

**Geld** wird geliehen auf Gold, Silber, Leihhauspfand u. s. w. zu jeder Betragshöhe gr. Brüdergasse 5, 2.

**Soda cryst.**

à Pfd. 12 Pf.  
**Soda calc.** à Pfd. 16 Pf.

**Kernseife** à Pfd. 36 Pf.

**Harzseife** à Riegel 30 Pf.  
**Wasch-Laugen-Pulver** à Pfd. 2 Ngr.

**Albert Herrmann**, gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

**Malzsirup**

braunen à Pfd. 15 Pf.,  
des goldhellen, à Pfd. 18 Pf.,  
Zuckerfrei, à Pfd. 20 Pf.,  
**weissen Brustsirup** für  
Kusten und Heiserkeit, à Pfd.  
4 Ngr., empfiehlt

**Albert Herrmann**,

große Brüdergasse 12, zum Adler.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort

oder zum 1. Dec. eine Stelle als

Hausmädchen. Gültige Offerten bittet man Fleischerstraße 8 beim Gastwirt **Goldberg** abzugeben.

**Verkaufs-  
anerbieten.**

Ein zwischen der Königsbrüderstraße und der Schlesienschen Staats-eisenbahn gelegenes, zu einer Fabrik-anlage geeignetes, zum Theil bebautes, mit hinreichendem Wasser versehenes, circa 10,000 Quadratellen großes Areal ist im Ganzen oder getrennt unter günstigen Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt

**Adv. Damm**,  
H. Schießgasse 11 part.

Um den frohen und gefählichen Schwindelreien, welche all-täglich gegen

## Geschlechtskrankhe

und männlich Geschwächte verübt werden, ein Ende zu machen, ist in der Schulbuchhandlung in Leipzig ein Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

(nach **Dr. S. La Mert**)  
erfahrungen, von welchem jetzt die 69. Auflage ausgegeben wird.

Im vorigen Jahre haben mehr als 2000 Kranke diesem Buche rasche und sichere Hilfe zu danken gehabt, weshalb den Regierungen in einer besonderen Denkschrift Vorträge gemacht und die vollkommene Keelität dieses Heil-verfahrens dargelegt worden ist.

Zu warnen ist aber vor Büchern mit ähnlichen Titeln, namentlich vor dem „**Personlichen Schutz**“, welcher den Zweck hat, für den Verkauf einer Mixtur zu wirken, die völlig nutzlos, 40 Thlr. kostet, und 2) vor der in Hamburg erschienenen sehr schlechten Uebersetzung unter dem Titel: „**Die Selbst-erhaltung**“, welche ein Verfahren empfiehlt, das 50 bis 100 Thlr., oft auch das Doppelte kostet. Das **Retau's**che Buch wirkt allen Selbstverleerungen entgegen und darum achte man genau darauf, die richtige **Retau's**che Ausgabe zu bekommen. **Dr. E. W.** . . . .  
Man erhält dieses Buch für 1 Thlr. in jeder Buchhandlung.

Es sind sieben Stück starke Eichen zu verkaufen.

Wo? erfährt man im Comptoir der Dresdner Nachrichten.

Sämmtliche Badgerkäse und ein Handwagen ist billig zu verkaufen Weinparbtsstraße 17 im Kopfenackstraße.

Eine schöne, geräumige Weiß- und Brodbäckerei in der Nähe Dresdens ist an einen tüchtigen Mann zu verpachten, nach Befinden sofort zu übernehmen. Näheres Schöffergasse Nr. 6 part., Dresden.

## Ein Pianino,

vorzüglich in Ton und Bauart, 7 Octaven, mit Garantie ist billig zu verkaufen Schreiberstraße 13 3 Tr. 1.

**Neu 1 feiner Frack, Ueber-  
zieher, Hosen u. Westen**  
14 Trabantenstraße 2. Et., Ecke am Schießhaus, b. Bäcker.

## Eine große Parthie Winterhandschuhe

von 3 Ngr. bis zu 1 Thlr. empfiehlt besonders preiswürdig

**Carl Müller,**

Hauptstraße 6,  
neben Herrn Kaufmann Buskus.  
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt

Ein Mädchen, 28 Jahre, die schon selbstständig Wirtschaft geführt, wünscht bei einem Herrn die Haus-haltung in nicht zu großem Hausstand zu führen, sei es in der Stadt oder auf dem Lande, zum sofortigen Antritt oder bis 1. Januar. Zu sprechen oder daselbst Adresse niederzulegen: Dresden, Ammonstraße Nr. 25 parterre rechts.

**Marie Bretschneider.**

## Ein großer Posten Serrantücher u. d. Shawls zu Fabrikpreisen:

Annenstr. 27, 2. Gewölbe.

## Goldfische

in verschiedenen Größen von 7 1/2 Ngr. an bei **L. Snauck**, Zeughof Straße 11, über der Schmiedewerkstatt.

## Polnisches Wasthammelfleisch

wird verkauft à Pfund 28 Pf. bis 32 Pf.: Königsbrüderstraße 79, gegenüber Kammerdieners.

**C. Kübler**, Fleischermeister.

Eine **Kaustelle** in Altstadt-Dresden ist zu verkaufen. Adv. W. 17 poste rest. Neustadt-Dresden.

Ein **Victualien-Geschäft** zu verkaufen: Schreiberstraße 7, II.

Von ein Paar pünktlich zahlenden Kinderlosen Leuten wird auf Verlangen pränumerando für nächste Ostern ein geräumiges Parterrelocal zu einer Schankwirtschaft, am liebsten in der Altstadt oder See-Vorstadt, zu pachten gesucht. Zu erfragen

## Butterhandlung,

Jahresgasse Nr. 3.

4-6000 Thlr. auf 1. Hypothek werden zu borgen gesucht. Adressen **W. 17** poste rest. Neust.-Dresden.

**Wollstoffe** in Wolle u. Halb-Wolle, schwere Waare, die Elle von 3 Ngr. an, empfiehlt in nur eigenem Fabrikat

**S. C. Weber**, a. d. Kreuz- kirche 3.

## Dampfmahl- und Schneidemühlen- Verkauf.

Ich beabsichtige meine Dampfmahl- und Schneidemühle, an der Leipziger-Dresdner Chaussee eine halbe Stunde von der Station Luppah-Dahlen in bester Mahllage gelegen, mit 11 Acker Feld, Wiesen, Obst und Gemüsegärten, lebendigem u. totem Inventar, Schiff und Geschirre zu verkaufen.

Hierauf Resonierende erfahren das Nähere in der Dampfmaschine zu **Calbitz** bei Luppah-Dahlen

**Geld** wird geliehen auf werthvolle Gegenstände Wilsdrufferstraße 9, 4. Et.

## Einlegejohlen

am billigsten **Dira Allee 7.**

**Geld** wird auf gute Pfänder geliehen **Bongasse 5, 2.**

**Filzschuhe, Galoschen, Socken** etc. bei **S. Teißler**, Alaunstr. 8.

Ein **zweites Pianino** ist zu verkaufen: Schöffergasse Nr. 21 erste Etage

## Aufrichtiges und reelles Heirathsgesuch.

Ein kinderloser Wittwer, Anfangs dreißiger Jahre, Inhaber eines rentablen Geschäftes, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften mangelt, auf diesem so oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, welche im gleichen Alter ist und einen zufriedenen, häuslichen, aufgeweckten Charakter besitzt. Geehrte Damen, welche auf dieses wahrhaft reelle Gesuch reflectiren, werden ersucht Briefe mit näheren Angaben unter der Chiffre:

„**Vertrau**“ auf **Gott**“

in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

„**Vertrauen**“ ist Ehrensache.“

Den 21. d. Mts. wurde eine roth-leberne Brieftasche, in welcher sich 15 Thlr. Cassinbilletts und die auf den Inhaber lautenden Papiere befanden, verloren.

Der Finder wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung im Polizeihaus abzugeben.

## Magdeburger Sauerkraut, Tannenhäuser Brühwürste,

als etwas delicates, **Sänsefett**, gebratene **Sansstücke**, empfiehlt das Producten-Geschäft gr. Meißner-gasse Nr. 9. **Anna Seifert.**

## Zu **L. Gut's** vierzehnjährigem **Sohn** u.

**Schnellschreib-Lebicus** nach kaufmännischem Ductus werden Anmeldungen täglich Nachmittags von 2-5 Uhr entgegengenommen **Wallstraße Nr. 2, 2. Et.**



Einem hochgeehrten Publikum resp. Nachbarschaft hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich das

### Colonialwaaren-Geschäft

des Herrn Eugen Deumer, Johannisplatz Nr. 10, übernommen und selbiges vom heutigen Tage an unter der Firma:

## Carl Mohn

fortführen werde.

Indem ich höflich bitte, mein Unternehmen durch freundliches Wohlwollen zu unterstützen, sichere ich bei prompter, streng solider Bedienung die billigsten Preise zu und empfehle solches einer gütigen Beachtung. Dresden, am 23. November 1865.

Hochachtungsvoll und ergebenst **Carl Mohn.**

### Alpacca-Regenschirme

prima Qualität à 1 Thlr. 20 Ngr.

Neustadt Hauptstraße 22. **Franz Schiffer.** Altstadt Schloßstraße 22.

### Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, besonders meiner werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich die

### Bäckerei Ammonstraße 38

käuflich an mich gebracht habe, und bitte um geneigten Zuspruch, mit der Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, die mich Besprechenden mit guter und wohlfeiler Waare reichlich zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Oskar Peters,**  
Bäckermeister.

### Österreich. Staats-Lotterie-Anlehen vom Jahre 1864

in Prämienloosen à 100 und 50 Gulden ö. W. Jährlich 5 Ziehungen — nächste am 1. December d. J. mit Gewinnen von fl. 250.000 — 25.000 — 15.000 — 10.000 — u. s. w. bis abwärts 140 Gulden.

Hierzu empfehle ich Prämienloose zum billigsten Course; auch laufe ich die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglich wieder zurück.

**Adolf Meyer,**  
Dresden, Landhausstraße Nr. 2.

### Braunkohlen.

beste Qualität, werden geliefert bis ans Haus, in jeder Quantität bis zur Last, à 1 Tonne 13½ Ngr. Gefällige Aufträge bitte in „Stadt Regensburg“ Nr. 9 hinter der Kreuzkirche niederzuliegen.

### Cours de littérature française.

Ce soir, jeudi le 23 novembre à 7 heures du soir, dans l'Hôtel de Saxe, j'aurai l'honneur de faire le premier cours sur la vie et les ouvrages de Chateaubriand, considéré comme poète, voyageur, historien et homme politique. L'on peut se procurer les billets à 20 Ngr. chez le concierge de l'Hôtel de Saxe, chez moi, Seestraße Nr. 4, au Pier, et à 1 Thlr. à la caisse. **Louis le Vin,**  
homme de lettres, Seestraße Nr. 4, au Pier.

### Holz-Auction.

Es sollen vom südlichen Vierteltheile des Röhrsdorfer Rittergutswaldes Freitag den 1. December d. J. von Vormittags 10 Uhr an

45 Mastern sichtenes Stockholz,  
100 Schock kiefernes Durchforstungs-Reisig,  
100 Haufen abgestandene Stangen

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Kaufsüchtige haben sich um 9 Uhr im Gasthause allhier einzufinden. Röhrsdorf bei Königbrück, am 20. November 1865.

Die Forstverwaltung daf.  
**C. Klitzsch.**

### Zur schwebenden Hunde-Frage.

Bringt man nur ein Menschenleben, gepflegt durch ein tolles Hundevieh — wie es neulich mit dem unglücklichen Portier der Fall war — in Anschlag, so sollte das schon hinreichenden Grund abgeben, alle unnötigen Schuß, Schmarotzer, Luxus-Hunde zu vertilgen und auszurotten. Sie sind eine wahre Plage der Menschheit, ein geäußertes Ungeheuer! Wie der vernünftige Mensch die Fische und Käse, die Ratten und Mäuse — auch unsere Mitgeschöpfe — zu vertilgen und auszurotten sucht, so sollten auch alle Mittel angewendet, alle Kräfte aufgeboren werden, dieses Hundengeheuer zu vertilgen. Ein solcher Hund gehört nicht mit zur menschlichen Gesellschaft; er sei verbannt aus der unmittelbaren Nähe des Menschen, aus den von Menschen bewohnten Gemächern! — Wie elckhaft und widerlich, von einem solchen Tob und Verderben bringenden Vieh umgeben zu sein, sich von ihm beladen zu lassen! Verloset Eure Gleichgen — die Kinder! — Ja, ja liegt eben der Hase im Pfeffer. Dem Hundesojekel steht ein solches Vieh höher, als ein Mensch. Der Hund bekommt Coteletts und andere Lederbissen im Ueberflus, während die menschliche Dummheit mit lächerlicher, fast ungenießbarer Kost abgepflegt wird. Einseiden ist ein Hundesojekel bekannt, dessen Zärtlichkeit für sein Vieß so weit geht, daß er demselben das zu freßend: Futter laßt, es sich dann in die Hand speit und dann dem Dieblinge vorhält. Haben nun Ew. Gnaden keinen Appetit und finden sich nicht geneigt, nach längerem Beschnuppern die Liebesgabe anzunehmen, so kehrt sie wieder dans la bouche des Vorläurers zurück, um in dem eigenen Magen placirt zu werden! —

Ein Ketten-, Haus-, Jagd-, Schäfer-, Fleischerhunde-Freund — kein Hundesojekel.

Edn. Born, Wirthschafts- u. Contobücher  
Schölergasse 23.

### Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocale, Krafft's Hotel, Bahngasse 1, 1. Dieckhoffen über kaufmännische Fragen. D. B.

### Einzugsschmauss

Donnerstag den 23. d. M.

### Königsbrüder Straße 30

wobei ich gute Weine, ff. Bairisch und Lagerbier, einfach Bier aus der Naumann'schen Brauerei, Karpfen polnisch, Gänsebraten, selbstgebackenen Kuchen, sowie eine reiche Auswahl anderer Speisen bestens empfehle. Es ladet erabensst ein **H. Peter.**

### Apollo-Kerzen

von bekannter ausgezeichneter Qualität, 1 Zoltpfund für 9½ Ngr., im Centner billiger, empfiehlt die Licht- und Seifen-Fabrik von

**G. Mann jun.,**  
große Meißnerstraße 25.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von heute an wieder nur die Biere aus der

### Felsenkellerbrauerei

(Lager- und Märzbiere) führe und daß ich dieselben als ausgezeichnet empfehlen kann. **Wilhelm Kaulitz.**

### Pharaoschlangen

in immergleicher Güte und Größe, verkaufe ich jetzt das Stück 2½ Ngr., das Duzend 25 Ngr. Wiederverkäufern mit Rabatt.

**G. W. Arras,** Seestraße 2, 1.  
Größtes Lager von Spielwaren und Puppen eigener Fabrik.

### Die Weinhandlung

## Carl Höpfer,

Landhausstraße 4,  
empfehlen täglich

frische Whittable- und große Holsteiner  
Austern, sowie große Kieler Pfahlmuscheln.

Das Neueste in Spitzen und Stidereien, vom einfachsten bis feinsten Genre, als: Spitzen, Lächer, Beduinen, Rotondeb, Chales, Schärpen, Volants, Vertiz-Spitzen, Tafelentücher, Franchons, Barben, Pelerrinen, Juwelen-Jäckchen, Schärpen, Kragen mit Stulpen, Kragen mit Kermeln, Blousen, Fichus etc., Mulls, Batist, Tüll, sch. u. w., in den verschiedensten Qualitäten u. Dessins, Perl-Befüge u. Ornamente, empfiehlt zu billigen Preisen

### A. O. Richter

aus Oberwiesenthal im Erzgebirge,  
Lager: Schloßstraße, vis à vis Hotel de Pologne.

### Neue Unterhaltungslecture zu herabgesetztem Preise.

Aus dem Leben einer leichten Person. Mit Photographie. 1865. Ladenpreis: Thlr. 1. 2 Ngr. für 12 Ngr.

**Bignan, Ludwig's XV. erste Maitresse.** 1865. Ladenpreis: 12 Ngr. für 6 Ngr.

**Kock, Ein gefallener Engel,** oder: Ein Don Juan vom Lande. 1865. Ladenpreis: 18 Ngr. für 8 Ngr.

**Die Perzendiebin.** Eine Geschichte, die vielleicht wahr ist. 1864. Ladenpreis: 18 Ngr. für 8 Ngr.

**Remoiren einer englischen Vorette.** Mit Photographie der Heldin dieses Romans. 1864. Ladenpreis: Thlr. 1. 2 Ngr. für 12 Ngr.

**Remoiren eines Kammermädchens.** Mit dem Bilde der Verfasserin. Ladenpreis: Thlr. 1. 2 Ngr. für 12 Ngr.

**Ponson du Terrail, Die Geheimnisse der Demi-Monde.** Pariser Sitten. 3 Bde. 1864. Ladenpreis: Thlr. 2. für 1 Thlr.

**Das Gespenst der Baronin.** 1865. Ladenpreis: Thlr. 1. für 12 Ngr.

**Schrader, Die Brant des Armen.** Socialer Roman. 3 Bde. 1865. Ladenpreis: Thlr. 2. für 22 Ngr.

Zu haben in **L. Wolf's Antiquar,** Seestraße 3.

### Bäckerei-Verkauf.

Ein Haus in Friedrichstadt, welches eingerichtet ist für einen Fleischer, auch passend für Schankwirtschaft, ist für den Preis von 12.500 Thlr. zu verkaufen. Mietbetrag 830 Thlr. u. kann bei 3000 Thlr. Anzahlung übernommen werden. Adressen bittet man abzug. Distanz 41 im Cigaretengesch.

### Eine geübte Schirmnäherin

wird gesucht in der Schirmfabrik von **Julius Touchert.**

Die Volontärstelle in Verreuth ist vorläufig besetzt.

### Haus-Verkauf.

Ein an der Hauptstraße im Plauen'schen Grunde gelegenes massiv gebautes Geschäftshaus mit neuem Nebengebäude, 2 Geschloßstöden, 8 Stuben, Kellerei, 2 Einfahrten, Stallung, anhaltendes Brunnenwasser u. s. w., soll wegen anderweitigen Anlauf sofort billigt und zwar mit 7—900 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres ist beim Besitzer selbst in Postkoppel Nr. 27 zu erfahren.

1 möblirtes Zimmer mit Schlafgemach und separirtem Eingang sofort zu beziehen gr. Klosterg. 6, 3.

### Für Branereien

empfehlen wir unsere rühmlichst bekannten

### Bayrischen Biertropfsäde

in drei Größen. **G. Heber & Co.**  
Wilsdruffer-Strasse Nr. 20.



Feuer- u. diebstahlsicher **Cassa-schranke** empfiehlt billig die

Fabrik von **W. Roth,** gr. Dierseergasse 80.

### Englische Namen,

besgl. die neuesten amerikan. Personen- u. Ortsnamen, durchgehends mit correcter Aussprache bezeichnet vom nebr. Sprachl. **W. Selig.** Preis 7½ Sgr. (auch in Briefmark.) mit Vorwortberechnung: 8 Sgr. — Guide alphabet de la prononciation Française irrégulière, par **M. Selig,** prof. de français. Prix 5 Sgr., mit Vorwortberechnung: 6½ Sgr. Von **W. Selig's** Selbstverlagsgesellsch. in Berlin u. a. durch Buchh. zu beziehen. In Dresden in **G. Schönfeld's** Buchhandl. (G. A. Werner), Schloßstr. 27, zu haben!

Zu vermieten und zugleich zu beziehen ist am Königsbrüder Platz Nr. 2 das ganz neu vorgerichtete kleinere Parteei für 45 Thlr., bestehend aus 1 Saube mit Kochofen, 2 Kammern, 1 Küche mit Kochmaschine und sonstigem Zubehör. Ebenfalls ist eine sehr hübsche Wafel-Rütte zu vermieten.

Näheres zu erfahren 2 Treppen links beim Hausmann, und auch Seestraße 3 in der Eisenhandlung.

### Für Photographen.

Ein das Publikum fein behandelnder Photograph würde in Löbau ein gutes Auskommen finden.

Ein weicher Nubel, dessen Hinter- u. Vordr. Kopf und Woten geschoren, die Ohren verschmitten sind, auf den Namen Russel hörend, ist am Montage abhanden gekommen und bietet man, solchen gegen gute Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Richter** in Reßelsdorf.

### Schönste grosse Ital. Maronen,

à 3 Ngr. pro Pfd. **A. Kourmoussi.**

Lübbenauer saure Gurken, Lübbenauer Pfeffergurken, Lübbenauer Senfgurken, im Ganzen und Einzeln, bei

**Julius Adler,**  
Königsbrüder Str. 83.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Collage



## Wiederverkäufer von seidenen Cravatten

machte ich auf mein großes Lager in diesem Artikel aufmerksam  
Einige besonders preiswerthe Sorten sind folgende:

- Gesteppte Foulard-Cravatten in allen Farben à Dtzd. 20 Ngr.
- Glatte schwere Taffet-Cravatten - - - - - à - 27 1/2 Ngr.
- Quarrirte do. do. - - - - - à - 1 1/2 Thlr. & 1 1/2 Thlr.
- Schottische schwere Taffet-Cravatten (Prima-Qualität) à Dtzd. 1 1/2 Thlr.
- Herrn-Cravatten in breiter Waare à Dtzd. 1 1/2 Thlr.

Hermann Simon, jetzt

# Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7, Badergassen-Selste.

**Grosser Ausverkauf**

**von Damenmänteln, Paletots u. Jacken.**

Von einem der bedeutendsten Berliner Confections-Geschäfte ist mir ein großes Lager von Damenmänteln, Paletots, Jacken etc. zum schätzbaren Verkauf übergeben, und empfehle ich solche dem geehrten Publikum der auffallend billigen Preise wegen zur gefälligen Beachtung.

**Mode-Magazin F. T. Becker**

**Rathhausgewölbe, Scheffelgasse.**

**Tuch- und Kleiderlager**

der Association Germania etc.

Moderne und geschmackvolle Winterartikel in großer Auswahl.

gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage. gr. Kirchgasse Nr. 1 im Bazar part. und 1. Etage.

Parfumeries angl. et franc. Separat-Salons für Damen. Gants Jovin, gr. méd. d'or.

**Hermann Kellner & Sohn,**

Königliche Hoffriseur, 4 Schloss-Strasse 4,

empfehlen ihre im Parterre und in der ersten Etage befindlichen Salons zum

**Haarschneiden, Rasiren, Frisiren und Haarfarben,**

sowie zum Maassnehmen von Perruquen, Toupets,

Brosses et peignes. Scheiteln und allen Arten Haararbeiten für Damen und Herren. Eponges de Syrie.

**Passende Weihnachts-Geschenke.**

Bielefelder Leinwand in verschiedenen Breiten. Einfäde zu Herrenhemden in feinen Falten, sowie in schönem Stickerien. Bielefelder Taschentücher in großer Auswahl. Damen- und Herrenhemden werden zufruchtend angefertigt. **Fabrikpreise!**

**Niederlage Lütichaustraße 29. Gustav Laarmann.**

**Chin. Thee's,**

à Loth von 10 Pf. an, Stearinkerzen, 6 St à Bad. 65 Pf, Kerntalg-Seife, à Pfd. 36 Pf, gelbe und braune Harz-Seife à Riegel 30 Pf, ff. Java-Coffee, à Pfd. 105 Pf, ff. Ceylon do. 11 Ngr., Schmalz- und Salzbutler empfiehlt

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 12, zum Adler.

**Magdeb. Sauerkohl,**

Milchheringe zum Mariniren, neue Fettheringe à Schoß 7 Ngr., Brecklinge à Pfd 12 Pf., gr. Getwülzheringe à St. 8 Pf., Semfheringe à St. 3 Pf., neue Anchovis à Pfd. 3 Ngr., ruff. Sardinen à Pfd 6 Ngr., marinirte Heringe à St. 12 Pf, K. W. Vollrichs Blutreinigungssalz à Pfd. 7 1/2 Ngr., feinen Java-Tafel-Reis à Pfd. 25 Pf.

**Albert Herrmann,**

große Brüdergasse 12, zum Adler

**Wer etwas wahrhaft Neeles**

für sein Kopfsaar gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit **Robert Süssmilchs** berühmte **Ricinusöl-Pommade** aus Pirna à Büchle 5 Ngr. empfohlen werden. Es ist das **anerkannt vorzüglichste Mittel** gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf kahlen Stellen des Kopfes einen neuen Haartwuchs hervor.

Gleiche Anerkennung verdient die berühmte **Toiletteseife** 2 1/2 und 5 Ngr. **Zahncrème** à Dose 3 Ngr.

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

<b>Herm. Koch,</b> Altmarkt 17.	<b>A. Schwerdgeburth,</b> Rosenw 17
<b>J. Hermann,</b> am Elbberg.	<b>A. Krull,</b> Handschuhg. - Sperrg.
<b>E. Meißner,</b> Ostwallstr. 48 u. 50.	<b>H. Thamm,</b> Coiff., gr. Luchs 3
<b>Oscar Schauer,</b> Tschirnstr. 16.	<b>E. Springer,</b> Coiff., Marienstr. 30.
<b>A. Herrmann,</b> Schürferstr. 60.	<b>T. F. Seelig,</b> Barz. - Gbld. - Str. 5
<b>W. Koch,</b> Annenstr. 5.	<b>A. Gutte,</b> Mühlstr. 1.
<b>F. L. Böhm,</b> Dippoldsd. - Platz.	<b>Jul. Dämmer,</b> Alchem. - raste 3.
<b>A. Zestermann,</b> Schloßstr. 5.	<b>Ernst Kaiser,</b> Johannisstr. 8.
<b>H. Hofffeld,</b> Buchh. - Hausstr. 23.	<b>Schamburg,</b> Coiff., Badergasse 8.
<b>O. Homilius,</b> Annenstr. 1.	<b>J. Fischer,</b> Bräuerstr. 46

**Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.**

Firma: **Robert Süssmilch.**  
Firma: **Gebrüder Süssmilch.**

**Sächsische Hypotheken-Versicherungsgesellschaft zu Dresden.**

Mit dem 1. Januar künftigen Jahres beginnt eine neue Periode unserer **Hypotheken-Zilgungskasse.** Wir laden daher alle Grundbesitzer, welchen daran gelegen ist, sich auf eine leichte und fast unmerkliche Weise ihrer Schulden nach und nach zu entledigen, hiermit zur Theilnahme ganz ergebenst ein.

Formulare zu Beitritts-Erklärungen und Programme können bei unseren Agenturen und auf dem Hauptbureau entgegen genommen werden.

Dresden, den 22. November 1865

**Das Directorium**

**Photographie!!!**

**Noch nie dagewesene Billigkeit!** 1 Dbd. sog. Bistenkartenbilder nach erwachsenen Personen 15 Ngr.; 100 dergl. 3 Thlr.; unter Garantie rein und ähnlich. Reproduktionen aller Art zu äußerst ermäßigten Preisen. Im Auftrage: **O. Berka,** Atelier: Billnigerstraße 48.

**Handschuhe, Cravatten, Tragbänder,**

empfehlen

**Adolph Teich,**

Handschuhfabrikant, **Wilsdrufferstr. 22,** früher neben der Löwen-Apotheke

Altes raff. **Rüböl**

verlaufe ich noch zu billigen Preisen. **Stearinkerzen,** à Paq. 65 Pf.

**Albert Herrmann,**

gr. Brüdergasse 12, zum Adler.



# Bekanntmachung des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Dresden.

Diejenigen Mitglieder unseres Vereins, welche ihre alten Mitgliedsbücher gegen die neuen, in welchen unsere lt. Ministerial-Decret vom 16. März a. o. bestätigten Statuten vorgegedruckt sind, bis jetzt noch nicht auf unserem Comptoir umgetauscht haben, werden wiederholt gebeten, dies ehebaldig zu bewirken.

Dresden am 18. November 1865.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden. Ort

**Corsetfabrik von**  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager  
Bereitung — Bestellungen nach  
passend bei mir ausgeführt —  
Local befindet sich nicht mehr  
**Mr. 6 Alt-**



**Moritz Louis**  
ger neuerer Façon gültiger  
Maß wird prompt und gut  
**NB. Mein Verkauf.**  
Kenne's Hof, sondern  
**markt Nr. 6**

**Gelegene Herren- & Damenkleidungsstücke**  
Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:  
**Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.**  
Auch wird daselbst auf gute Vänder Geld geliehen.

## Kartoffelmehl

**Ia. Sorte** à Centner ab Dresden 4 1/2 Zblr., in Posten über 10 Centner noch billiger,  
**Ia. Sorte Roggenmehl** à Centner 3 1/2 Zblr.,  
**Iia. Sorte do.** à Centner 3 1/2 Zblr. ab Dresden  
empfehlen das Producentengeschäft von  
**E. N. Moeglin,**  
Babergasse 25.

## Damen-Mäntel

und Jacken empfiehlt in großer und geschmackvoller Auswahl im Ganzen und Einzelnen zu soliden Preisen

## Moritz Besecke,

**Damen-Mäntel-Magazin eigener Fabrik.**  
**Nr. 33 gr. B übergasse Nr. 33, 2. Et.**

## Geschäftseröffnung.

Dem hochgeehrten Publikum Dresdens erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich heute in der

## Charlottenstraße Nr. 2a

(Ecke der Ammonstraße) unter der Firma

## J. E. Gladewitz

eine **Woll-, Seiden-, Band- u. Garn-Handlung** eröffnet habe. Mein Bestreben wird sein, durch solide Waare bei möglichst billigen Preisen und reicher Auswahl der in dies Geschäft einschlagenden Artikel das Vertrauen der mich Beehrten zu erringen und zu erhalten.

Dresden, den 21. November 1865.

**Johanna John geb. Gladewitz.**



## Mehlverkauf

aus der **Königl. Hofmühle** in  
Plauen befindet sich  
**Breitestraße Nr. 21,**  
nahe der Seestrasse.  
Verkauft im Ganzen und Einzelnen.  
**Weizen und Korn**  
wird umgetauscht.  
**Louis Hennig.**

## Cigarren-Ausverkauf

wegen **Localveränderung.**  
Sämmtliche Sorten werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft in der

## Cigarren- und Tabak-Handlung

von **Albert Baumann,**  
**Dra-Allee Nr. 4, vis à vis dem königl. Ringer.**

Durchaus empfehle ich allen wick- und rheumatischen leidenden mein **Recht Lairitz'sche Waldwoll- oder Gicht-Watte.**

Wie bergl. Del, Spiritus, Seife, Pomade, Balsam und Waldwoll-Extract zu Bädern, Baldwoll-Liqueur und Donbons, zu empfehlen für Brustleiden. Ebenso empfehle ich alle Arten Bekleidungsartikel, als: B.inkleider und Jacken für Herren und Damen, Handschuhe, Puld-, Knie-, Hals-, Brust- und Seelenwärmer, Hauben, Leibbinden, Strümpfe, Schwitzlappen, Einlegesohlen und Strickgarn. Auch sind sämmtliche Utensilien, als: Röper, Planel, Barcent und Electric, bei mir zu haben und halte mich einer gültigen Beachtung bestens empfohlen.

**J. H. C. Rosenbruch,**  
große Reihenastraße Nr. 21.



## Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe von  
**Juwelier-, Gold- und Silberwaaren.**  
**Berw. Zeit** am  
Züdenhof.

## Leibbinden

empfehlen die Wäschefabrik Dra-Allee 7.

**Alte Biegen-Jährlinge und Rockfelle** sowie **Lämmerfelle, Kanin, Gansen** und andere **Silberwaaren** kauft fortwährend zu höchsten Preisen.

**J. Gmeiner, Annenstr. 30.**

## Um Mäusen

selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und dort getriebenen Vorkereien jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntagh,**  
Kellner u. Chemiker in Weichselmünde.  
**NB. Meiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn**

## H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17.  
Briefe werden franco erbeten

## Großes Lager für Damen.

**Schittel** in Gaze und Grob de **Raple, Bouffants, Un'erlagen** zu **Puffschuhen, Locken, Schignon** in allen Couleuren, **Röpfe, Kollen** zu den soliden Preisen.

## Eduard Springer,

**Coiffeur,**  
Marienstr. 30, zunächst der Post.

Destin, a. 22. Novbr.	0.	0.
Stegisch-Mehl 145 1/2	do. Gerbill 72 1/2	0.
Berlin-Anhalt 214	do. 1860.2. 78 1/2	0.
Berlin-Potsd. 207 1/2	do. 1864.2. 48 1/2	0.
West-Stein 126 1/2	do. Silbermehl 65 1/2	0.
Westlau-Stein	do. Ost-Banrot 93 1/2	0.
Schönb. alte 144	Ruß. Pr.-Anl. 57 1/2	0.
Alt-Windberg 225 1/2	Ruß. Pol. Sch. 69	0.
Köln-Oberr. 57 1/2	Ruß. Banrot. 79	0.
Wälgler-Eud. 87	Amer. 4 1/2 R. 65 1/2	0.
Wangsdorff 135 1/2	Brunschw. B. 54 1/2	0.
Wiesenburg 74 1/2	Darmst. Gerb. 87 1/2	0.
Rothbahr-Str. 72	Do. Randeb. 26 1/2	0.
Ober-Schles. 177 1/2	Do. Comm. 100 1/2	0.
Ost-Brand. 118	Do. Gerb. 35	0.
Preuss. 122	Do. Gerb. 109	0.
Rhein-Stein. 20 1/2	Do. Gerb. 104 1/2	0.
Sachsen 105	Do. Gerb. 83	0.
Elbinger 128 1/2	Wiening. W. 101 1/2	0.
Barthel-Stein 63 1/2	Roddeusch 129	0.
Br. No. 1859 103 1/2	Do. Gerb. 155	0.
Pr. Neue Anl. 99 1/2	Do. Gerb. 74	0.
Sächs. Gerb. 84 1/2	Do. Gerb. 101	0.
Pr. Neue Anl. 121 1/2	Do. Gerb. 101	0.
Ost-Stein 59 1/2	Do. Gerb. 92 1/2	0.

am 22. Nov. Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

## Leibbinden

empfehlen die Wäschefabrik Dra-Allee 7.

**Alte Biegen-Jährlinge und Rockfelle** sowie **Lämmerfelle, Kanin, Gansen** und andere **Silberwaaren** kauft fortwährend zu höchsten Preisen.

**J. Gmeiner, Annenstr. 30.**

## Um Mäusen

selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und dort getriebenen Vorkereien jetzt nummehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntagh,**  
Kellner u. Chemiker in Weichselmünde.  
**NB. Meiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn**

## H. Blumenstengel,

Galeriestraße 17.  
Briefe werden franco erbeten

## Großes Lager für Damen.

**Schittel** in Gaze und Grob de **Raple, Bouffants, Un'erlagen** zu **Puffschuhen, Locken, Schignon** in allen Couleuren, **Röpfe, Kollen** zu den soliden Preisen.

## Eduard Springer,

**Coiffeur,**  
Marienstr. 30, zunächst der Post.

Destin, a. 22. Novbr.	0.	0.
Stegisch-Mehl 145 1/2	do. Gerbill 72 1/2	0.
Berlin-Anhalt 214	do. 1860.2. 78 1/2	0.
Berlin-Potsd. 207 1/2	do. 1864.2. 48 1/2	0.
West-Stein 126 1/2	do. Silbermehl 65 1/2	0.
Westlau-Stein	do. Ost-Banrot 93 1/2	0.
Schönb. alte 144	Ruß. Pr.-Anl. 57 1/2	0.
Alt-Windberg 225 1/2	Ruß. Pol. Sch. 69	0.
Köln-Oberr. 57 1/2	Ruß. Banrot. 79	0.
Wälgler-Eud. 87	Amer. 4 1/2 R. 65 1/2	0.
Wangsdorff 135 1/2	Brunschw. B. 54 1/2	0.
Wiesenburg 74 1/2	Darmst. Gerb. 87 1/2	0.
Rothbahr-Str. 72	Do. Randeb. 26 1/2	0.
Ober-Schles. 177 1/2	Do. Comm. 100 1/2	0.
Ost-Brand. 118	Do. Gerb. 35	0.
Preuss. 122	Do. Gerb. 109	0.
Rhein-Stein. 20 1/2	Do. Gerb. 104 1/2	0.
Sachsen 105	Do. Gerb. 83	0.
Elbinger 128 1/2	Wiening. W. 101 1/2	0.
Barthel-Stein 63 1/2	Roddeusch 129	0.
Br. No. 1859 103 1/2	Do. Gerb. 155	0.
Pr. Neue Anl. 99 1/2	Do. Gerb. 74	0.
Sächs. Gerb. 84 1/2	Do. Gerb. 101	0.
Pr. Neue Anl. 121 1/2	Do. Gerb. 101	0.
Ost-Stein 59 1/2	Do. Gerb. 92 1/2	0.

am 22. Nov. Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

am 22. November: Staatspapiere: Nationalanleihe 97,85 Meas. 9 1/2. Staatsanl. 60. 54.80 Act.; Bankact. 776. Renten d. Credit bank 159,40. Wechsel: London 107,80. 2. 1. Münch. 117. Silberanleihe 107,50

## Tauben-Züchter- und Liebhaber-Verein.

Nächsten Sonnabend Hauptversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist wünschenswert.

## Anfrage.

Ist es denn gegründet, daß die stillen Zusammenkünfte in der Comditorei seit Anfang dieser Woche ihr Ende erreicht haben?  
O Mathilde, so fein und gewandt, Wie verläufft Du Dich im Sand.

Der holden jungen Dame in **Königsbrück** die erfreuliche Nachricht, daß in ihrem Interesse bereits 2 Briefe aus **B.** eingezogen. Es gratuliert zu der glänzenden Zukunft und erwartet baldigen Besuch die befreundete Familie. \*\*\*\*\*

**A. W. 128.** Wie bef. I. m. 2? — Serl. Grub

Das von mir am 24. vor. Mon. in der **Naumann'schen** Restauration allhier beschaffte Bild ist hiermit für Unwahrscheinlichkeit erklärt.  
Dresden, am 14. November 1865.  
**Carl Ernst Kreptz.**

## An Ernst Koch...

zu seinem heutigen Geburtstag, Ernst heißt Du, doch Du machst Spaß, Bald freust Dich dies, bald freust Dich das, Drum laß Dich heute auch erfreuen Ein „Koch“ mit Paulen und Schalmeln!

Von 158 Advocaten, die in Dresden sind, bleiben mit den Esapmannern noch 12 im Stadtbienorden Collegium, das sind doch jedenfalls genug, drum keine neuen mehr!

Dem **Hrn. Cortes** in Freiberg unsern herzlichsten Glückwunsch zum heutigen Geburtstag. **Dresden.**

Das geehrte Journal, welches auf die Annonce in diesem Blatte unter den Buchstaben **F. St. 103** poste rest **Dresden** ihre werthe Abt. unterzeichnet **A. . . R. . .** niedergelegt, wird freundlichst gebeten, ein ander's Zusammenrücken unter obigen Buchstaben poste restante **Dresden** zu veranlassen, da der Brief zu spät in des Betreffenden Hände kam.

**Gutes Mittel** gegen Ohrenschmerz. Man gebe auf eine Strahe, wo 2 ambu'ante Kohlenwagen ihr schändliches Signal ertönen lassen. Entweder man bekommt, oder verliert es.

Plutarch beginnt die Lebensbeschreibung des Pericles, wie folgt: „Einige reiche Kurländer trugen zu Rom junge Hunde und Affen in dem Wägen ihrer Kleider mit herum und ludeten sie. Der Kaiser (Augustus) sah es und soll deshalb gefragt haben: ob denn bei ihnen die Weiber keine Kinder gelähen?“

Zu der That ein fürstliches Wort, womit er jeden jähigte, der die naturgemäße Liebe und Zärtlichkeit, die in uns liegt, an Thiere verschwendet, während man sie nur Menschen schuldig ist!

(Plutarch, deutsch von Ed. Eytz.)

## Hr. Defouon Br....

wird ersucht, sich Freiburger Platz 7 zu bemühen, wo nicht, sonst deutlicher.  
Der fröhliche Pöhl ist ein Meisterstück

## Defnuet die Augen!

Die anonymen Handseinde treten doch endlich durch ihren Syl als Dingen auf, welchen das Gebell der wachsamten Hunde in Häusern zu wider wird, sobald sie hinein-schleichen, um in der Stille zu annectiren oder noch schlimmeres zu thun! Man forsche nur weiter nach, die Sache ist richtig, es hängt Alles zusammen.

## Zum heutigen Geburtstage.

Wofür glattes Angesicht! Glückwunsch aus der Freundschaft Schöke,  
Daß Dein Leben fernert fliehet, Richtig wie der Brog mit Saues.

## Nr. 32

Erstheim  
Mittwoch früh  
Inserat  
werden angenommen  
bis Abends 6 Uhr  
tags bis 12 Uhr  
Marienstraße

Anzeige in die  
das jetzt in 12  
Exemplaren zu  
haben eine er  
Schreibst

— Se.  
Dr. Groß zu  
ein zu Warg  
und dem St  
'Prädikat als  
nung erteilt  
— Ge  
Bazar für  
über das Un  
von J. I. G  
wendung im  
— J.  
Schloß Post  
bindung Alle  
mählt mit  
warten.

— De  
Sitzung mit  
eine Anzahl  
Gewerbetam  
mer die im  
Sonntagschu  
Antrag des  
sem Jahre  
Lukas, welch  
lands beschä  
zen und w  
Pflasterstein  
ungen dazu  
fatten. — D  
lich, ist von  
Referat durch  
wie Begetabi  
von einem  
war. — Hol  
den bei ihrer  
toten getrag  
ihn zu vert  
Frischuchen  
haupt da, w  
den sie mit  
Bährmann in  
solcher Holz  
fate die dem  
den schwarze  
seen ein sehr  
nächstesten  
die feinen  
stoffe entbeh  
Salze. Es  
Knochenbild  
auch in un  
Es wa: ab  
Kornes gew  
außerdem w  
schwärzer  
und gerade  
theuren Flei  
zu essen. G  
Vrod gern  
weiches de  
dazu, daß  
Brodmehl g  
zum Brod h  
Brodess dur  
an der De  
Lukas. In  
sich heraus,  
mein hohen  
ten, das W  
und des se  
uns bewen  
felle es ab  
so daß es  
wähnt von  
Wärseln be  
Frischen be  
ihm gefast  
während er  
schönes W  
und erspar  
man Zwisch  
Strichen, in  
Dadurch en  
Mit den

— Ge  
Bazar für  
über das Un  
von J. I. G  
wendung im  
— J